

Is this email not displaying correctly?
View it in your browser.

ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION

CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION



ZSI eJournal Jänner / Februar 2016

EDITORIAL

Klaus Schuch, ZSI

ZSI_HIGHLIGHT

[Die Soziologin Ursula Holtgrewe verstärkt das ZSI](#)

Ehemalige Leiterin von FORBA übernimmt Bereichsleitung

[Erfolgreiche Projektakquisen in Horizon 2020](#)

Drei neue Verträge unterzeichnet

[Das ZSI erhält ANKÖ Zertifikat für 2016](#)

Eignung bzw. Qualifizierung für öffentliche Auftraggeber

ZSI_JOBS

[Experte/Expertin im Bereich "Analyse und Beratung in nationaler und internationaler Forschungs- und Technologiepolitik gesucht"](#)

Bewerbung bis 1. Februar 2016

ZSI_PROJEKTE

[Umsetzung der Fazilität für FTI-Politikunterstützung](#)

ZSI als Partner in der HORIZON 2020 Policy Support Facility

[Science in Asylum](#)

Programm für geflüchtete WissenschaftlerInnen startet im Jänner

[Danube-INCO.NET](#)

Projekttreffen bringen die EU Strategie für den Donauraum weiter

[INNO INDIGO Partnerschaftsprogramm](#)

Evaluierung der ersten vier Ausschreibungen durch das ZSI

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[Workshop zu Responsible Research and Innovation \(RRI\)](#)

Qualitätskriterien und Indikatoren

[Zusammenarbeit mit der Schwarzmeerregion](#)

Identifizierung von Themen für zukünftige gemeinsame Forschung

ZSI_PUBLIKATION/EN

[20 Jahre Europäischer Sozialfonds](#)

Neue Publikation über die Erfolge sozialpolitischer Fördermaßnahmen.

[Positionspapier zu verantwortungsbewusster Forschung und Innovation vorgelegt](#)

Beitrag zum Verständnis des RRI-Konzepts durch die "Plattform RRI Österreich"

[Motivation und Lernerfolg von SchülerInnen in einem naturwissenschaftlichen Citizen Science Projekt](#)

Ein Beitrag zur Sonderausgabe "Citizen Science" des Journal of Science Communication jetzt online verfügbar

[ZSI_PRESSESPLITTER](#)

[ZSI_EMPFEHLUNG/EN](#)

ZSI SCHLAGZEILEN aus den Bereichen

Arbeit & Chancengleichheit Forschungspolitik & Entwicklung Technik & Wissen

ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.
Alle Innovationen sind sozial relevant.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zuerst einmal wünsche ich Ihnen ein glückliches neues Jahr, das natürlich auch Veränderungen mit sich bringt. In diesem Zusammenhang freut es mich mitteilen zu dürfen, dass mit Beginn nächsten Monats Dr. habil Ursula Holtgrewe, die ehemalige Leiterin von FORBA, die Leitung des ZSI-Bereichs "Arbeit und Chancengleichheit" übernehmen wird. Gleichzeitig bedauern wir, dass uns Dr. Anette Scoppetta verlässt, die den Bereich über viele Jahre hinweg erfolgreich aufgebaut und geleitet hat. Wir wünschen ihr alles Gute.

Um den vielfältigen inter- und transdisziplinären Anforderungen moderner angewandter Sozialwissenschaften zu entsprechen, werden wir auch in Zukunft unsere Kompetenzen durch interne und externe Maßnahmen verstärken. So unterstützt uns bereits seit einigen Tagen DI Dr. Judith

Feichtinger, die die letzten zehn Jahre an der BOKU im Bereich Governance nachhaltiger Entwicklung gearbeitet hat. Bis Ende des Monats ist außerdem noch eine [Stellenausschreibung im Bereich FTI-Politikanalyse und FTI-Politikberatung](#) offen. Ermöglicht wurde dies unter anderem durch den Umstand, dass wir schon heute mehr als ein Dutzend genehmigter Horizon2020-Projekte kompetitiv einwerben konnten, von denen die einige schon in den kommenden Wochen starten werden. Mehr dazu sowie News aus unseren Projekten finden Sie zusammenfassend in diesem Newsletter. In der Hoffnung auf Ihr ungebrochenes Interesse an unseren Tätigkeiten und weiterhin viele Schnittstellen für Zusammenarbeiten auch in diesem Jahr verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr
Klaus Schuch
Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

Die Soziologin Ursula Holtgrewe verstärkt das ZSI

Ehemalige Leiterin von FORBA übernimmt Bereichsleitung

Ab 1. Februar 2016 verstärkt die international bekannte Soziologin Dr. habil. Ursula Holtgrewe die Kompetenzen des ZSI und übernimmt die Leitung des Bereiches "Arbeit und Chancengleichheit". Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Dienstleistungsarbeit und -organisation, Internationalisierung von Arbeit, Wissensarbeit, Organisationstheorie, Organisation und Subjektivität, Geschlechterforschung, Innovationsforschung.

Einen [Abriss ihrer bisherigen Via](#) können Sie auf der ZSI-Homepage nachlesen.

Erfolgreiche Projektakquisen in Horizon 2020

Drei neue Verträge unterzeichnet

Das ZSI hat die Verträge für drei neue Projekte in Horizon 2020 unterzeichnet. Im Februar bzw. März 2016 starten Kooperationsprojekte mit den USA, Brasilien und den östlichen Partnerländern. Zwei weitere Projekte mit der Ukraine bzw. Südafrika befinden sich noch in Verhandlungen.

BILAT USA 4.0: Das Konsortium von 16 Partnern will die Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA befördern, den weltweit wettbewerbsfähigsten Gebieten mit äußerst hoher Produktivität, außerordentlicher Innovationskraft und auf Spitzenleistungen ausgerichteter Forschungs- und Innovationssysteme. Das ZSI wird sich in die Beobachtungs- und Analyseaktivitäten des Projektes einbringen, die Kooperationsmuster mittels Ko- Publikationsstudie analysieren und zum Qualitäts- und Projektmanagement beitragen.

INCOBRA (Increasing International Science, Technology and Innovation COoperation between BRAzil and the European Union): Hierbei handelt es sich um eine dreijährige Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahme zur Vergrößerung, Verbesserung und Fokussierung der Forschungs- und Innovationszusammenarbeit zwischen Brasilien und der EU. Das ZSI wird in allen Arbeitspaketen mitarbeiten, vor allem jedoch seine langjährige Expertise in der Mobilisierung von Akteuren und der Disseminierung von Projektergebnissen nutzen und u.a. ein webbasiertes Informationssystem aufbauen.

EaP PLUS: Das Nachfolgeprojekt des laufenden IncoNet EaP wird im Herbst 2016 starten und basierend

auf den Erfahrungen dieses Projektes durch eine Reihe innovativer und gezielter Maßnahmen die noch bestehenden Hindernisse für eine intensivere FTI-Kooperation zwischen Forschern aus EU-Ländern und jenen aus den östlichen Partnerländern reduzieren.

Mehr Details zu den einzelnen Projekten und ihren Zielsetzungen lesen Sie (auf Englisch) [hier](#).

Das ZSI erhält ANKÖ Zertifikat für 2016

Eignung bzw. Qualifizierung für öffentliche Auftraggeber

Für das Kalenderjahr 2016 hat das ZSI seine Eignung bzw. Qualifikation nach den Bestimmungen des BVergG 2006 sowie der ÖNORM A 2050 für öffentliche Auftraggeber nachgewiesen und das [ANKÖ Führungszertifikat](#) erhalten.

Die Liste geeigneter Unternehmer® ist die größte Online-Datenbank in Österreich mit Eignungsnachweisen gemäß dem Bundesvergabegesetz. Unternehmen machen hier ihre aktuellen Eignungsnachweise für öffentliche AuftraggeberInnen und ihre Partnerunternehmen online verfügbar. Gemäß den Bestimmungen des § 70 Abs.5 bzw. § 231 Abs.5 BVergG 2006 i.d.g.F. und der ONR 12051 sind die Eignungsnachweise des Unternehmens für den öffentlichen Auftraggeber zur Eignungsprüfung abrufbar.

ZSI-Firmencode: 19036

Experte/Expertin für die Analyse und Beratung zu nationaler und internationaler Forschungs- und Technologiepolitik gesucht

Verantwortungsvolle Herausforderung mit breit gefächertem Aufgabengebiet

Der ZSI-Bereich "Forschungspolitik und Entwicklung" sucht einen Experten / eine Expertin, der/die Analysen und Beratungen zu nationaler und internationaler Forschungs- und Technologiepolitik durchführen kann. Wir bieten eine verantwortungsvolle Herausforderung mit breit gefächerten Aufgabengebieten eingebettet in ein engagiertes und kompetentes Team und ein international vernetztes Institut. Neben umfassender inhaltlicher und organisatorischer Planung/Koordination/Abwicklung inklusive Controlling von Projekten stellt die Leitung bzw. Mitarbeit in Evaluationsprojekten sowie internationalen Forschungs-/Beratungs- und Netzwerkprojekten einen Schwerpunkt der Tätigkeit dar.

Detaillierte Informationen über die Aufgaben und das Anforderungsprofil der zunächst auf ein Jahr befristeten Position finden Sie [hier](#).

Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (in deutscher oder englischer Sprache) richten Sie bitte unter Angabe des Betreffs "Stellenausschreibung STI Policy Analysis and Consulting" **bis 1. Februar 2016** per e-mail an Frau Eveline Zapfel (zapfel@zsi.at).

Umsetzung der Fazilität für FTI-Politikunterstützung im Bereich Forschung, Technologie und Innovation

ZSI als Partner für die Unterstützung der Entwicklung und Veränderung der Forschungspolitik in Europa

Gemeinsam mit dem Brüsseler Büro der Technopolis Gruppe als Koordinator und dem Institut für Innovation und Forschung der Universität Manchester erhielt das ZSI einen Rahmenvertrag der Generaldirektion für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission (DG Forschung & Innovation) zur Umsetzung der prestigeträchtigen „Fazilität für Politikunterstützung“ ([Policy Support Facility](#), PSF). Darüber hinaus wird eine große Gruppe von Experten einbezogen werden. Dieses neue, im März 2015 initiierte Instrument zielt darauf ab, die Regierungen der Mitgliedstaaten von HORIZON 2020 bei der Identifizierung, Durchführung und Bewertung von von ihnen selbst lancierten Reformen zu unterstützen, die notwendig sind, um ihre öffentlich finanzierten Forschungs- und Innovationssysteme zu verbessern.

Während der gesamten Projektlaufzeit von November 2015 bis Dezember 2020 wird das ZSI zu einer breiten Palette von Dienstleistungen für die FTI-Entscheidungsträger in Europa beitragen. Dazu gehört die Ausarbeitung und Durchführung von Peer Reviews nationaler Forschungs- und Innovationssysteme, sektorspezifische Analysen und Beratungen sowie Hintergrundanalysen zu wichtigen Aspekten im Portfolio moderner Forschungs- und Innovationspolitik. Darüber hinaus werden Veranstaltungen für EU-Mitgliedsstaaten und assoziierte Staaten zum gegenseitigen Austausch organisiert.

Das Ziel der PSF ist, die Verbreitung bewährter Praktiken und das gegenseitige Lernen bestmöglich zu fördern, indem die Mitgliedsstaaten auf freiwilliger Basis bei der Umsetzung von Reformen ihrer nationalen Forschungs- und Innovationspolitik unterstützt werden. Weiters will die PSF auch zum Abbau des Innovationsgefälles innerhalb der EU beitragen.

Mehr Informationen über die Fazilität für Politikunterstützung stehen auf den Webseiten der [Europäischen Kommission](#), [era.gv.at](#) und dem [Europäischen Analysezentrum für Forschung und Innovation](#) (RIO), für das der Geschäftsführer des ZSI, Klaus Schuch, in der RIO-Expertengruppe mitarbeitet, zur Verfügung.



Science in Asylum

Projekt für geflüchtete WissenschaftlerInnen startet im Jänner

Am 27. Jänner findet die Kick-off Veranstaltung des „Science in Asylum“- Projektes am ZSI statt, bei der wir die ersten 20 TeilnehmerInnen begrüßen dürfen. Die Seminarreihe wird im „Sommersemester“ mittwochs alle 14 Tage von 15:00 bis 17:30 Uhr abwechselnd am ZSI, am Institut für Bildungswissenschaften, sowie am Institut für internationale Entwicklung stattfinden und endet mit einer festlichen Abschlussveranstaltung am 1. Juni. Neben dem Seminar werden die TeilnehmerInnen beim Verfassen ihrer Publikationen unterstützt.

Das Projekt findet Anklang bei Spendern und freiwilligen Helfern: Im Zuge der Science in Asylum Crowdfundingkampagne konnten bis jetzt bereits über 6000 € gesammelt werden. Um das Spendenziel zu erreichen, wurde die Crowdfundingphase um einen Monat verlängert. [Helfen Sie uns jetzt!](#)

Auch unser Aufruf nach Zeitspenden wurde gut angenommen. Zahlreiche wissenschaftliche Mentoren, Reviewer, sowie Übersetzer und Videoschnittexperten haben sich bei uns gemeldet, um einen Beitrag für Science in Asylum zu leisten. Außerdem wurden in einer ZSI-internen Sammelaktion zehn gebrauchte Laptops gespendet, die den TeilnehmerInnen, die keinen Zugang zu einem Computer haben, zur Verfügung gestellt werden. Danke an alle für die großartige Unterstützung!

Alle aktuellen Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Wir suchen noch Kontaktpersonen und Mentoren für die TeilnehmerInnen, die u.a. die Erstellung

wissenschaftlicher Arbeiten bis zur Publikation betreuen. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei [Constantin Scherer](#).

Danube-INCO.NET

Projekttreffen bringen die EU Strategie für den Donaauraum weiter

Im Dezember 2015 trafen sich die Partner von Danube-INCO.NET in Budapest zur zweiten Generalversammlung des Projektes. Neben Projektentwicklung, -koordination und -finanzierung wurden verschiedene Themen diskutiert, die von der Forschungs- und Innovationpolitik im Donaauraum über die Zusammenarbeit zwischen den Interessensgruppen bei erneuerbaren Energien, bis zur Schaffung von Finanzierungsmechanismen für Forschung und Innovation reichten. Die Veranstaltung wurde auch von den EUSDR Prioritätsbereichen "Knowledge Society" (PA7) und "Competitiveness" (PA8) für jeweilige Leitungsgruppen-Treffen genutzt. Danube-INCO.NET unterstützte ein gemeinsames PA7/PA8 Treffen zur Diskussion von Synergien zwischen den Bereichen, insbesondere in der Forschungs- und Innovationskooperation.

Insgesamt waren die Projektaktivitäten auch im zweiten Jahr erfolgreich. In Budapest wurden richtungsweisende Ergebnisse des Projektes vorgestellt: die Studie des ZSI über gemeinsame Publikationen sowie gemeinsame Patente im Donaauraum inklusive Heatmap Visualisierung, die Datenbank der verwertbaren Projektergebnisse, das Mapping der wichtigsten Interessensgruppen, die Studie über die Hindernisse für eine Zusammenarbeit sowie erste Ergebnisse des Policy-Mix Peer-Reviews zu Bosnien-Herzegowina über die Rahmenbedingungen für Innovation und der aktuelle Stand der EUREKA Ausschreibung für den Donaauraum.

Danube-INCO.NET verfügt über eine effiziente Öffentlichkeitsarbeit. So besuchen rund 5.500 Besucher pro Monat das vom ZSI betriebene [Onlineportal](#). Der Newsletter wird aktuell an mehr als 13.000 Leser versendet. Das Portal steht allen Akteuren im Bereich Forschung und Innovation als Disseminierungskanal offen - senden Sie e-mails mit Ihren Ankündigungen an office@danube-inco.net - Desiree Pecarz vom ZSI freut sich auf Ihren Input.

INNO INDIGO Partnerschaftsprogramm

Evaluierung der ersten vier Ausschreibungen durch das ZSI

Das INNO INDIGO Partnerschaftsprogramm unterstützt multilaterale Forschungs- und Netzwerkprojekte zwischen indischen und europäischen Organisationen. Bis Jänner 2016 hat das Förderprogramm sechs multilaterale Ausschreibungen veröffentlicht, die sich von der Förderung einfacher Netzwerk- und Mobilitätsprojekte hin zur Förderung von Forschungsprojekten, die auch kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) offen stehen, entwickelt haben. Aus den ersten vier Ausschreibungen erhielten insgesamt 35 indo-europäische Projekte Fördergelder in Höhe von insgesamt 11.025.998 Euro. Förderorganisationen aus 13 europäischen Ländern haben zusammen diese Mittel zur Forschungsförderung aufgebracht.

Im Rahmen der geförderten Projekte wurden u.a. ...

... 118 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

... 134 Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen gehalten, durch die ca. 14.000 interessierte

Zuhörer erreicht wurden.

... 48 Veranstaltungen organisiert, die von mehr als 3000 Teilnehmern besucht wurden.

... 147 jungen Wissenschaftlern Erfahrungen in internationaler Zusammenarbeit ermöglicht.

... neue Verfahren, Erkenntnisse und Produkte mit Marktpotenzial geschaffen.

Die Evaluierung durch das ZSI zeigt weiter, dass die Fördermaßnahmen eine entscheidende Rolle bei der Ermöglichung gemeinsamer Forschungsprojekte zwischen europäischen und indischen Wissenschaftlern spielen. [Bleiben Sie auf dem Laufenden hinsichtlich neuer Ausschreibungen im INNO INDIGO Partnerschaftsprogramm.](#)

Workshop zu Responsible Research and Innovation (RRI)

Qualitätskriterien und Indikatoren

Verantwortlichkeit ist ein zentraler Anspruch an alle an Forschung und Innovation beteiligten AkteureInnen. Damit gewinnt auch der „Responsible Research and Innovation (RRI)“-Ansatz an Bedeutung. Wie kann RRI jedoch praktisch umgesetzt und anhand von Indikatoren beurteilt werden? Zur Diskussion dieser Fragen lädt JOANNEUM RESEARCH im Namen der RRI-Plattform Österreich zu einem Workshop mit dem Titel: **Responsible Research and Innovation (RRI) – Qualitätskriterien und Indikatoren**. Der Workshop versteht sich als Folgeveranstaltung des Kickoffs der „Allianz für Responsible Science“ im Juni 2015 und bietet die Gelegenheit, das RRI-Konzept und dessen Indikatoren im Detail zu diskutieren. Fern Wickson vom GenØk – Centre for Biosafety (Norwegen) wird in ihrer Keynote darauf eingehen. Die von ihr vorgestellten Indikatoren werden im Anschluss diskutiert und an Hand von zwei konkreten Beispielen, darunter das am ZSI von [Susanne Dobner](#) gemanagte Projekt [Cap4Access](#), veranschaulicht. Das detaillierte Programm finden Sie [hier](#).

Wann: 12. Februar 2016, 10:00 - 12:30 Uhr

Wo: Haus der Forschung, Sensengasse 1, A-1090 Wien

Anmeldung: Bitte bis 2. Februar 2016 an silvia.hafellner@joanneum.at

Zusammenarbeit mit der Schwarzmeerregion

Identifizierung von Themen für zukünftige gemeinsame Forschung

Im Rahmen des Black Sea Horizon Projektes, das u.a. eine verstärkte Zusammenarbeit von Forschungsgemeinschaften in der Schwarzmeerregion mit Forscherinnen und Forschern aus der EU und assoziierten Staaten fördert, werden aktuelle Forschungsthemen von gemeinsamem Interesse identifiziert, die für kommende Horizon 2020 Arbeitsprogramme sowie Ausschreibungen anderer Forschungsprogramme und internationaler Initiativen vorgeschlagen, aber auch für den geplanten Joint Call for Proposals des Projektes selbst erarbeitet werden.

Hierzu werden im März 2016 drei Workshops in [Sofia](#), [Moskau](#) und [Tiflis](#) organisiert, an denen Wissenschaftler aus der EU und den Nicht-EU-Schwarzmeerstaaten solche künftigen gemeinsamen Forschungsthemen erörtern und identifizieren. Die Workshops konzentrieren sich auf die folgenden drei Themenfelder: 1) nachhaltige Landwirtschaft, 2) Ressourceneffizienz und Umwelt/Wasser, 3) Chemie und intelligente Materialien.

WissenschaftlerInnen österreichischer Organisationen werden eingeladen, sich an den Workshops zu beteiligen. Die Reisekosten können nach Absprache vom Projekt übernommen werden. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an [Martin Felix Gajdusek](#).

Wann & Wo:

"The Future of Agriculture: Grand Challenges and Technological Change" in Moskau, am 3. März 2016

"Resource efficiency and environment - Black Sea Region Challenges" in Tiflis, am 22. März 2016

"Applied research in chemistry: Smart materials for a smart future" in Sofia, 31. März 2016

Anmeldung: [Martin Felix Gajdusek](#), ZSI

20 Jahre Europäischer Sozialfonds

Neue Publikation über die Erfolge sozialpolitischer Fördermaßnahmen

Seit 1995 werden in Österreich Projekte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Zum 20-jährigen Bestehen des ESF in Österreich wurde das Buch „Das soziale Gesicht Europas - 20 Jahre ESF in Österreich“ herausgegeben. Es präsentiert die Vielfalt des ESF und stellt die verschiedenen Erfolgsgeschichten und Perspektiven der Menschen in den Fokus. Den Kern des Buches bilden 20 Kapitel, die den ESF aus 20 verschiedenen Perspektiven betrachten, unter anderem ein Rückblick auf die Anfänge des ESF, die wichtigsten Zielgruppen und innovativsten Maßnahmen. Das Buch bietet die Möglichkeit, den ESF von seiner menschlichen Seite zu sehen und zeigt, dass die Förderung von sozialpolitischen Maßnahmen, trotz so mancher administrativer Hürden, eine Erfolgsstory war und ist.

Unter anderem lesen Sie ab Seite 46 ein Interview mit der langjährigen Leiterin der [Koordinationsstelle Territoriale Beschäftigungspakte](#) (TEPs) in Österreich, DI Anette Scoppetta. Die Koordinationsstelle Territoriale Beschäftigungspakte wurde mehr als zehn Jahre lang erfolgreich am ZSI umgesetzt.

Das Buch gibt als pdf in [Deutsch](#) und [Englisch](#) zum Download oder kann über das [Broschürenservice des Sozialministerium](#) bestellt werden.

Anlässlich der Buchpräsentation am 30. November ist auch ein [kleiner Film](#) (Dauer: 4 Minuten) entstanden.

Positionspapier zu verantwortungsbewusster Forschung und Innovation vorgelegt

Beitrag zum Verständnis des RRI-Konzepts durch die "Plattform RRI Österreich"

2014 wurde von Seiten der österreichischen außeruniversitären und universitären Forschungseinrichtungen die "Plattform RRI Österreich" ins Leben gerufen, die als Kompetenznetzwerk in Österreich und international bestehendes relevantes Wissen und Erfahrungen sammelt, wissenschaftlichen Austausch fördert, den Gedanken von RRI bei Stakeholdern und der Öffentlichkeit bekannt macht, RRI Projekte unterstützt und mit diesen Aktivitäten die Umsetzung von RRI in Österreich befördert. Unter RRI versteht die "Plattform RRI Österreich" einen breiten Ansatz der kritischen Reflexion und der Weiterentwicklung von Forschung und Innovation sowie der Öffnung von Forschung in Richtung

Gesellschaft und ihren Bedürfnissen. Nun wurde ein [Positionspapier](#) vorgelegt, das einen Beitrag zum Verständnis des RRI-Konzepts leisten und dessen Implementierung auf nationaler Policy-Ebene vorantreiben soll.

Das Dokument behandelt die folgenden Aspekte von RRI: öffentliches Engagement, Gleichberechtigung der Geschlechter, wissenschaftliche Bildung, Open Access, Ethik und Governance. Jedem dieser Aspekte ist eine kurze Beschreibung sowohl allgemeiner Art als auch der Situation in Österreich im besonderen gewidmet, gefolgt von einem Überblick über die Ziele und Visionen, einem Abschnitt zu den bisherigen Ansätzen, dem Mehrwert und abschließend einem Ausblick auf zukünftige Entwicklungspotentiale.

Nicole Föger, Karin Garber, Erich Grießler, Brigitte Gschmeidler, Silvia Hafellner, Wolfgang Polt, Falk Reckling, Helene Schiffbänker, Klaus Schuch, Matthias Weber, Katy Whitelegg, Doris Wolfslehner, Angela Wroblewski (2015): [RRI in Österreich. Positionspapier. Verantwortungsbewusste Forschung und Innovation. Begriffsbestimmung, Herausforderungen, Handlungsempfehlungen](#). Plattform RRI Österreich. Wien/Graz, 2016.

Motivation und Lernerfolg von SchülerInnen in einem naturwissenschaftlichen Citizen Science Projekt

Ein Beitrag zur Sonderausgabe "Citizen Science" des Journal of Science Communication jetzt online verfügbar

Citizen Science (zu Deutsch: BürgerInnenwissenschaft) ist nicht neu, gewinnt allerdings in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Der Zusammenarbeit von LaiInnen und WissenschaftlerInnen bei der Bearbeitung aktueller Forschungsfragen werden viele positive Aspekte zugeschrieben. Gerade bei der aktiven Einbeziehung von SchülerInnen sind die Erwartungen an die aktive Kollaboration von Wissenschaft und Gesellschaft hoch.

Den konkreten Ergebnissen eines Citizen Science Projektes an Schulen widmet sich nun eine Studie mit Hunderten von SchülerInnen im Alter von 15 bis 18 Jahren aus zwei verschiedenen Ländern, die im Rahmen ihres regulären Unterrichts an einem Forschungsprojekt zur zellbiologischer Untersuchung von Krebszellen - Cell Spotting – teilgenommen haben.

Die vorliegende Fallstudie zeigt, dass die SchülerInnen die in den Lehrplänen vorgesehenen theoretische Konzepte festigen und anwenden konnten und darüber hinaus wesentliche informelle Lernerfolge hatten, wie beispielsweise das Gefühl der Mitverantwortung und einer hohen Motivation, weiter in der Forschung aktiv zu sein.

Die ZSI-Expertinnen Caroline Manahl und Teresa Schäfer haben gemeinsam mit weiteren ForscherInnen einen 20seitigen Beitrag verfasst, der kürzlich in einer ersten Sonderausgabe zum Thema Citizen Science im [Journal of Science Communication](#) (JCOM) erschienen und auf dessen Website zum [kostenlosen Download](#) verfügbar ist. Er präsentiert die Ergebnisse des ZSI-Projektes [SOCIENTIZE - Society as e-Infrastructure through technology, innovation and creativity](#).

Silva, C. G., Monteiro, A., Manahl, C., Lostal, E., Holoche-Ertl, T., Andrade, N., Brasileiro, F., Mota, P. G., Serrano, F., Carrodeguas, J. A., Brito, R. M. M. (2016). 'Cell Spotting: educational and motivational outcomes of cell biology citizen science project in the classroom'. JCOM 15 (01), A02

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit

+++ Kürzlich hat das Projekt [SI-DRIVE](#), welches mit 26 Partnern bis Ende 2017 soziale Innovation als treibende Kraft sozialen Wandels erforscht, sieben Kurzdossiers (Policy Briefs) veröffentlicht. Sie basieren auf den sieben Berichten über Politikfelder und Foresight Workshops, die im Laufe des Jahres 2015 umgesetzt wurden, geben den Stand der sozialen Innovation in diesen sieben Politikfeldern wieder und verdeutlichen aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Chancen. Die einzelnen Kurzdossiers können auf der Projektwebsite [heruntergeladen](#) werden. +++ Im Projekt [Jump@School](#) beginnen in sechs ausgewählten Schulen in Italien, Spanien und der Türkei die individuellen und Gruppenaktivitäten mit den ausgebildeten Jump@Operators zur Umsetzung der entwickelten innovativen Maßnahme zur Verringerung der Schulabbrecherquote. Das ZSI ist für die Folgenabschätzung des sozialen Experiments zuständig. +++ Der Guide+ Lehrgang für Bildungs- und BerufsberaterInnen ist erfolgreich gestartet. In den einzelnen Modulen gibt es noch Restplätze. Alle Infos zu Lehrgang und Anmeldung finden Sie [hier](#). +++ Im Rahmen des [Jump@School](#) Projekts organisiert das ZSI am 4. März 2016 in seinen Räumlichkeiten in Wien einen Austausch-Workshop für interessierte ForscherInnen, um die Durchführung und Analyse von „social policy experimentations“ zu diskutieren. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte bei [Juliet Tschank](#) oder [Stefanie Konzett-Smoliner](#) an. Nähere Informationen zum Workshop-Ablauf finden Sie in Kürze auf unserer Website [www.zsi.at](#). +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ Für an Forschungskoooperation mit der Schwarzmeerregion Interessierte gibt es seit Dezember einen [Newsletter des BLACK SEA HORIZON](#) Projektes, der etwa drei- bis viermal im Jahr erscheinen wird. +++ Das Projekt [Indigo Policy](#) hat eine interaktive [Visualisierung der Förderströme](#) in den Forschungsrahmenprogrammen RP7 und Horizon 2020 veröffentlicht. Die Visualisierung bietet eine Übersicht über die Zusammenarbeit der einzelnen EU-Mitgliedstaaten mit Indien in verschiedenen thematischen Bereichen. +++ [INNO INDIGO](#) ist ein Projekt, das sich u.a. um die Steigerung der Beteiligung von Unternehmen sowie Clustern und Exzellenznetzwerken an länderübergreifenden indo-europäischen Ausschreibungen für Forschungsprojekte bemüht. Um dieses Ziel zu erreichen wurden eine Analyse durchgeführt und ein Workshop organisiert, in dem ausgewählte RepräsentantInnen von KMU, Clustern, Regionen und Förderorganisationen sowie ForscherInnen diskutierten, wie die gemeinsamen Ausschreibungen im INNO Indigo Projekt zu adaptieren seien, um die Bedürfnisse der vorgenannten Akteure besser zu berücksichtigen und größeres Interesse bei Wirtschaftsunternehmen zu wecken. Mehr als 30 TeilnehmerInnen aus acht EU Ländern und Indien trafen sich am 16. Dezember 2015 in Neu Delhi, wo in den Folgetagen der von CII und dem Ressort für Wissenschaft und Technologie der indischen Regierung organisierte 21. Technologie-Gipfel mit der Expo 2015 stattfand, auf dem die Ergebnisse des INNO Indigo Innovationsworkshops dann vorgestellt wurden. Informieren Sie sich ausführlicher über den [Workshop](#) und die [Konferenz](#). +++ Im Rahmen der Horizon 2020 Fazilität für Politikunterstützung wird zwischen Oktober 2015 und März 2016 ein Peer Review des Forschungs- und Innovationssystems der Republik Moldau durchgeführt. ZSI-Experte Manfred Spiesberger ist Mitglied der beauftragten Expertengruppe und Berichterstatter. +++ Aktueller [Newsletter](#) im Projekt [MIRRIIS](#) (Mobilising Institutional Reforms in Research & Innovation Systems) publiziert: Unter anderem schreibt Klaus Schuch, wissenschaftlicher Leiter des ZSI und Partner im MIRRIIS Projekt, über die Beteiligung der EU-13 Länder in sozial- und geisteswissenschaftlichen Projekten in HORIZON 2020. +++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen

+++ "Gemeinsam gegen die Ozonbelastung" ist das Motto des neuen Citizen Science Projekts am ZSI. Das von der EU geförderte Projekt [CAPTOR](#) startet im Jänner 2016 unter Beteiligung dreier wichtiger europäischer Umweltorganisationen (in Österreich Global 2000). Das Projektziel ist die partizipative Entwicklung, Installation und Betreuung kostengünstiger Ozon-Messgeräte mit und bei BürgerInnen. Die begleitenden Kampagnen sollen Diskussionen rund um die Auswertung der Daten, die Ursachen der Verschmutzung und mögliche Lösungswege initiieren.+++ Sind wir Zeugen einer dritten industriellen Revolution und wissen es noch nicht? Maker Spaces, Hacker Spaces und Fab Labs sind Orte, die Privatpersonen oder kleineren Betrieben Zugang zu Produktionswerkzeugen geben, mit denen physische Objekte hergestellt werden können. Von automatischen Fischfütterungsvorrichtungen oder personalisierten Schmuckstücken bis hin zu [Armprothesen](#), der Zugang zu 3D-Druckern, Fräsen und Pressen macht deren individuelle Produktion möglich. Inwiefern diese Entwicklungen tatsächlich unser Produktions- und Konsumverhalten verändern und welche Implikationen sich daraus für bestehende Fertigungsbetriebe ergeben, untersucht das ZSI im EU geförderten Projekt [MAKE-IT](#). Ein weiterer österreichischer Projektpartner ist das [HappyLab](#) in Wien. Renommierte Organisationen wie [MIT's Center for Bits and Atoms](#) oder [Arduino](#) stehen dem Projekt beratend zur Seite. +++ [MyAccessible.EU](#): Erfolgreiches Mapping Projekt mit Wiener Schule abgeschlossen! SchülerInnen des Schulzentrums HAK/HTL Ungargasse im dritten Bezirk sammelten Daten über barrierefreie Orte in ihrer Umgebung. Die Informationen wurden in die Wheelmap (einer Karte zum Suchen und Finden von rollstuhlgerechten Orten) eingegeben. Während der Abschlussveranstaltung wurden interessante Erfahrungen der SchülerInnen ausgetauscht. Lesen Sie mehr über das Mapping Projekt im [Blog des Bereiches T&W](#). +++

ZSI_Pressesplitter

+++ **Freak Radio**: Restaurants, Kinos oder Geschäfte. Europa soll barrierefrei werden. Die Plattform [MyAccessible.EU](#) hat sich zum Ziel gesetzt elektronische Landkarten zu gestalten, die auf barrierefreie Orte hinweisen. Die Informationen stellen NutzerInnen mit und ohne Behinderung zur Verfügung. Im Freak-Radio-Interview spricht ZSI-Projektleiterin Susanne Dobner über Herausforderungen und Fortschritte dieses Projekts. Die etwa 20minütige Sendung können Sie kostenfrei [hier](#) nachhören. Mehr Informationen auf der [ZSI-Webseite](#). +++

ZSI_Empfehlungen

+++ "Foresight Russia", die wissenschaftliche Zeitschrift der National Research University - Higher School of Economics in Moskau wurde in "Foresight and STI-Governance" umbenannt und in mehrfacher Hinsicht modernisiert. Die Zeitschrift unterstützt die Schaffung einer Foresight-Kultur durch Verbreitung nationaler und internationaler Best Practice Methoden für zukunftsorientierte Innovationsentwicklung und bietet einen Rahmen für Diskussionen zu Wissenschafts- und Technologietrends. Neben anderen hochkarätigen Wissenschaftlern ist auch Dr. Klaus Schuch Mitglied im Redaktionsbeirat. Mehr Informationen zu den Inhalten der Zeitschrift, Vorgaben zur Publikation und Zitationsrankings finden Sie [hier](#). +++

+++ Die englischsprachige Zeitschrift "Science and Innovation" der ukrainischen Akademie der Wissenschaften ruft dazu auf, internationale Beiträge einzureichen. Eine [Auflistung der in der Publikation behandelten Themen](#) finden Sie auf der ZSI Homepage. [Richtlinien und Hinweise für Autoren](#) finden Sie auf der Webseite der Journals. Klaus Schuch, wissenschaftlicher Leiter des ZSI und Mitglied des

internationalen Redaktionsbeirates, unterstützt angesichts der geopolitischen Lage und der Assoziation der Ukraine zu HORIZON 2020 die Einreichung internationaler Beiträge. +++

+++ Save the date: Die Österreichische Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung wird mit ihren Partnern am 24. und 25. November 2016 eine Konferenz zum Thema Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitikevaluierung in Wien organisieren. Die Konferenz lädt zu Einreichungen unter sechs verschiedenen thematischen Schwerpunkten ein. Die Schwerpunktthemen, alle relevanten Daten sowie Informationen zur Registrierung finden Sie auf der Konferenzhomepage www.openevaluation2016.eu.

+++

+++ ESIR ist ein neues, interdisziplinäres europäisches Wissenschaftsjournal zu Theorie und Praxis von Sozialen Innovationen. ZSI-Gründer Josef Hochgerner ist Mitglied des hochkarätig besetzten internationalen redaktionellen Beirates. Bis zum 31. März können Beiträge für die erste Ausgabe eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). +++

+++ Prämierung herausragender vorwissenschaftlicher Arbeiten und Diplomarbeiten im Bereich Internationale Entwicklung: 2016 wird erstmals ein jährlich zu vergebender entwicklungspolitischer Preis für Vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS)/Diplomarbeiten (BHS) in Österreich ausgeschrieben. Einreichfrist ist der 30. April 2016. Mehr Informationen im [Informationsblatt](#), das auf der ZSI Webseite zum Download bereit steht. +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

Copyright © 2016 ZSI GmbH, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI GmbH
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

!DSPAM:56a8b65c17197368816434!